

# LOGL

Dachverband der OGV's

17.01.2011

drüber  
&

drunter

01/2011

Gültstein



seit 1992

## Selbstversorgt



**Mut zur Lücke – sich selbst überzeugen – Freude am Erfolg – Gesundheit und ein langes Leben**

## Selbstversorgt

**Ein Garten ohne Leben ist wie ein Film ohne Farbe.**

Unsere neue Serie soll vor allem Neueinsteigern eine gute Chance geben, sich hier hineinzufinden.

Selbstverständlich losgelöst von Gedanken wie – Gärtnern, kann ich doch nicht, das hab ich mal probiert, aber es hat nicht funktioniert, mir fehlt der Grüne Daumen - kann man ab sofort vergessen!

Wir möchten uns gezielt an jene Personen wenden, die sich vor angeblicher Schufferei fürchten!

Bald werden alle merken, dass es nicht nur viel einfacher ist als allgemein angenommen, sondern dass es auch richtig Spaß machen kann.

Dass ein Nutzgarten verhältnismäßig wenig Arbeit machen kann und selbst mit ein Minimum von Grünem Daumen durchführbar ist, wird rasch jeder erkennen.

Perfektion ist hier natürlich fehl am Platz!

Diesbezüglich ist den Pendanten gleich folgendes Sprichwort vorwegzunehmen:



*Der dümmste Bauer erntet die größten Kartoffeln.*

**Gerade aus diesem Grund hat unser OGV am 10. Februar ein Vereinsabend zum Thema organisiert. Deshalb der Aufruf an alle samt Partner/in an diesem Abend dabei zu sein.**

### Liebe Leserinnen und Leser!

Und - Vorsätze für das neue Jahr getroffen? Das Wort Vorsatz gefällt meist nicht so gut. Man könnte es gerne „Absicht“ oder „Entscheidung“ ersetzen.

Absichten zu treffen ist eine wunderbare Sache. Denn unser Unterbewusstsein setzt all unsere Ziele in die Verwirklichung um. Absichten sind sozusagen der Antriebsmotor fürs Leben. Absichten verursachen Lebensfluss und Absichten manövriert uns zu unseren Hinderungsprogrammen und Defiziten. Sie zeigen uns also wo wir stehen und geben uns so die Möglichkeit zu wachsen und uns zu verändern.

Wenn also Absichten (Vorsätze) so eine wunderbare Sache sind, warum also nur zum Jahreswechsel diesen Hebel in Gang setzen?

Der kluge Mann fängt jeden Tag ein neues Leben an. Dieses Zitat von Dale Carnegie begleitet viele seit Jahren. Eines Tages traf ich die Absicht, von nun an jeden Tag genau so zu leben. Also nach dem Motto: Nichts ist älter als der Erfolg von gestern (Freddy Quinn) den neuen Tag mit neuen Vorsätzen und Absichten zu beginnen. Wird man gefragt, ob man sich auch etwas für das neue Jahr vorgenommen hätte, wird einem bewusst, wie wenig Absichten vom Jahreswechsel abhängen.

Der kluge Mann (die kluge Frau natürlich auch) hat jeden Tag ein Jahreswechsel, einen Neuanfang sozusagen. Wir können die Vergangenheit nicht ändern – aber wir können es ab heute anders machen.

Wie mache man das? Mann führt dazu ein Tagebuch. Aber nicht wie andere, indem sie abends notieren, was alles passiert ist, sondern in dem ich mir morgens nach der Morgenmeditation, wenn ich mich auf den Tag einstimme, mir bewusst mache, was ich an diesem Tag alles erreichen möchte und mich dazu motiviere, was ich an diesem Tag alles mache. Abends erfolgt der Abgleich.

Mit diesem täglichen Procedere zwingt und übe ich mich, mir ständig bewusst zu machen, was ich in einzelnen Situationen wirklich will und ich treffe Absichten und Vorsätze. So habe ich ein selbst bestimmtes Leben das permanent in Bewegung ist und die Dinge erfolgen, die ich auch möchte.

### Wanderimker

#### Warum gehen Bienenvölker auf Reisen?

Wandernde Imker gab es schon im alten Ägypten, wo die Bienen Nil – aufwärts bis nach Kairo den sich öffnenden Blüten hinterhergeschifft wurden. Im 18. Jahrhundert sah man Wanderimker auf dem Mississippi, später auf Pferdewagen und Zügen.

Auch im heutigen Europa gibt es reisende Imker, aber nur in den USA hat die Wanderimkerei geradezu industrielle Züge entwickelt.

Der Grund: Nirgendwo sonst gibt es Monokulturen von den Ausmaßen. Begünstigt wird die Reise der Bienen durch mehrere Faktoren: relativ niedrige Benzinpreise, das Verschwinden kleinteiliger Strukturen, in denen der Farmer oft noch Nebenerwerbsimker war; ein seit vielen Jahren beklagter Rückgang des Bienenbestandes durch Krankheiten, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sowie durch den Verlust von sogenannten Trachtpflanzen auf den Äckern (Kornblume, Mohn, Ackersenf) und Wiesen (Bärenklau, Flockenblumen, Kerbel, Salbei), in deren Blüten sich die Bienen Nektar und Pollen holen.

## Wanderimker

Am Ende der Kausalitätskette steht auch der Konsument, der bei seiner Nachfrage nach Obst eine früher nie gekannte Vielfalt erwartet und kaum noch saisonale Beschränkungen und optische Nachteile akzeptiert. Je weniger Bienen und je stärker die Nachfrage nach Obst zu jedem beliebigen Zeitpunkt ist, umso häufiger müssen die verbliebenen Völker reisen.

### Warum sind Bienen so wichtig?

Durch das Überwintern im Stock sind Bienen für viele Obstbaumarten die einzigen Insekten, die rechtzeitig zur frühen Blüte und in großer Zahl als Bestäuber zur Verfügung stehen. Anders als andere Insekten sind sie außerdem blütenstet – sie beleiben einer Pflanzenart treu und erhöhen so die Wahrscheinlichkeit der Befruchtung. Dazu trägt auch bei, dass Bienen, anders als etwa Käfer, gezielt zu Pollen als Nahrung für ihre Larven suchen. Schließlich ist ihr behaarter Leib wie geschaffen für den unfreiwilligen Weitertransport des Pollens zur nächsten Blüte. Der Wind ist zur Bestäubung durch die Biene keine Alternative, weil sowohl Blüten als auch Pollen ja nach Pflanzenart in Form, Farbe und Gewicht so beschaffen sind, dass sie sich entweder für die Wind- oder die Insektenbestäubung eignen. Je mehr Pollen auf die Narbe einer Blüte gelangt, umso mehr Samenanlagen können befruchtet werden. Und je mehr Samen z.B. ein junger Apfel entwickelt, umso größer, symmetrischer, fester und knackiger entwickelt sich die Frucht um die Samen herum. Bei ungleichmäßiger Befruchtung entstehen kleinere oder einseitig deformierte Früchte.

## Arbeiten im Januar und Februar

Wann genau der richtige Zeitpunkt ist, um Edelreiser für die Obstbaumveredelung im Frühjahr zu schneiden. Tja, auf alle Fälle schneidet man Edelreiser an frostfreien Tagen in der Zeit der Saftruhe. Der Schnitt sollte also spätestens Mitte Januar abgeschlossen sein. Grob kann man wohl sagen, dass der optimale Zeitpunkt zwischen den ersten milden Frösten Mitte Dezember und dem Ende der Saftruhe Mitte Januar liegt – also **jetzt**.

Man schneidet dann einjährige bleistiftdicke unverzweigte Triebe aus der südlichen äußeren Krone des Baumes. Wasserschosser sind nicht geeignet! Anschließend werden die Edelreiser gebündelt und bis ins Frühjahr kühl gelagert. Sie müssen einerseits vor Austrocknung, andererseits aber auch vor zu viel Feuchtigkeit geschützt werden. Bei uns hat es sich bewährt sie einfach in Zeitungspapier eingewickelt in der Gemüseschale des Kühlschranks zu lagern. Beschriften bzgl. Verwechslungsgefahr nicht vergessen.

**Bäume fällen:** Da zu entfernende Laubbäume keine Blätter mehr besitzen, ist es einfacher sie zu roden. Man sieht besser, wo man schneidet, die Äste sind leichter und verhaken sich nicht so sehr. Ebenfalls fällt viel weniger Grünabfall an. Auch fallende Äste oder Stämme von Nadelbäumen können im winterlichen Garten weniger Schaden anrichten.

**Baumschnitt:** An frostfreien Tagen kann man den Schnitt an Obst- oder Zierbäumen durchführen. Ist es kälter, können die offen liegenden Zellen der Schnittflächen durch Eisbildung platzen. Dies ergibt krankheitsanfällige Wunden. Dieser Schnitt ist den ganzen Winter möglich, sollte aber bis zum ersten Austrieb erledigt sein.

**Gießen:** Nicht vergessen! Immergrüne Pflanzen brauchen auch im Winter etwas Wasser! Sollte der Boden schnee- und frostfrei, aber knochentrocken sein, muss man gelegentlich auch gießen. Das gleiche gilt für die Kübelpflanzen, die man nicht im Keller vergessen darf.

## Daten – Zahlen - Fakten

Bitte Änderung bzgl. Bankkonto, Telefon, Adresse etc. umgehend an die Vereinsleitung zurückmelden!

## Jeder kann einen Gemüsegarten anlegen

Unabhängig vom Geschlecht und Alter, kann jeder einen Garten anlegen, auch jene, die ständig über Probleme mit ihren Zimmerpflanzen haben.

Ein Garten unterscheidet sich grundsätzlich von einem Blumentopf. Auch wird der Garten eines älteren Menschen anders aussehen, als der einer jungen Familie. Dennoch kann und sollte jeder einen Garten in Angriff nehmen.

### Fünf Gründe für einen eigenen Nutzgarten.

1. Frisches aus dem eigenen Anbau ist rundum eine feine Sache. Nicht nur Vegetarier werden hier zustimmen: Ein Nutzgarten kommt allen und jedem zugute, da er die unterschiedlichsten Bedürfnisse befriedigen kann.

2. Ein Nutzgarten kann auch den Geldbeutel schonen.

3. Der Nutzgarten kann einem Genießer ebenso vielfältige kulinarische Höhepunkte beschermen.

Der Feinschmecker möchte nicht nur genießen, sondern möchte er Delikatessen aus dem Nutzgarten zum kleinen Preis.

Auf das Sparen wollen wir in dieser Serie einmal mehr eingehen, also alle Sparfische aufgepasst!



4. Abenteuer bietet ein Garten, der auch eine ganze Familie infizieren kann. Viele Geschichten, denen wir begegnen, selbst in einem Garten, den wir auf den ersten Blick eher als langweilig beurteilen. Selten ist man im Umgang mit der Natur vor Überraschungen gefeit. Doch die Freude überwiegt bei einem Erfolgserlebnis.

5. Wer der Natur ein Stück vom Paradies abringen kann, wird mit Glücksgefühlen konfrontiert, die sich in ihrer Intensität ihresgleichen suchen.

## Die n. Termine

[www.ogv-guelstein.de](http://www.ogv-guelstein.de)

E-Mail: [ogvguelstein@web.de](mailto:ogvguelstein@web.de)

19.01.2011 2. Kreissaftprämierung in Malsheim

**22.01.2011 Kreis- Obst- und Gartenbautag unseres Kreisverbandes nach Malsheim.**

**Abfahrt mit dem Bus ab Haltestelle Kirche um 11.15 Uhr. Referat über Wildobstarten im Garten mit Frau Dr. Helga Buchter-Weisbrodt**

27.01.2011 19.30 Uhr - Jahreshauptversammlung Gasthaus zur Sonne

**10.02.2011 Vereinsabend am Donnerstag, den 10. Februar 2010:** mit dem Fachberater für Gemüseanbau im Landkreis Tübingen Herrn Werner Kost.

**Ort der Veranstaltung:** Gasthaus Sonne in Gültstein / Beginn 19.30 Uhr

Das **Thema** an diesem Abend: **„Gemüseanbau im Hausgarten mit den Schwerpunkten:**

**Fruchtfolge, Sortenwahl, Anbautechnik, Pflanzenernährung, Pflanzenschutz“.**

Mit freundlichen Grüßen

Obst- und Gartenbauverein Gültstein